

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 44.

Düsseldorf, Mittwoch den 5. Juni 1872.

## Steckbriefe.

**1333.** 940. Der Anstreicher Eduard Hülsen bed hier selbst hat sich von hier entfernt und seine Frau nebst 2 unermwachsenen Kindern in einer hülfbedürftigen Lage zurückgelassen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher dienst- ergebenst ersucht, nach dem 2c. Hülsenbed zu re- cherchiren und denselben im Ermittlungsfalle hierhin dirigiren lassen zu wollen.

Steele, den 27. Mai 1872.

Der Bürgermeister: v. Cloedt.

**1334.** 953. Der Tagelöhner Anton Schillings, gebürtig aus Nettesheim, Kreis Neuß, ist 1868 von Hilben verzogen und hat drei Kinder hülflos zurück- gelassen. Sein Aufenthaltsort ist seit dieser Zeit unbekannt.

Schillings war Wittwer, soll aber wieder ver- heirathet sein. Er ist 48 bis 50 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, gewöhn- lich rasirten Bart und kräftige Statur.

Die Polizeibehörden, in deren Bezirk der Anton Schillings sich aufhält, werden ergebenst ersucht, dem Unterzeichneten hiervon Mittheilung zu machen.

Haan, den 27. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Hirsch.

**1335.** 941. Der Füsilier Dhs der 11. Com- pagnie ist heute Vormittag wieder hierher zurückgekehrt, daher der gegen denselben unterm 27. d. M. erlassene Steckbrief als erledigt zurückgenommen wird.

Wesel, den 28. Mai 1872.

Commando des Füsilier-Bataillons 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57.

## Verkäufe und Licitationen.

**1336.** 966. Auf den Antrag des Hermann Robert Busch, früher Lohgerbereibesitzer, jetzt Rentner zu Düsseldorf wohnend, werden die unterschriebenen, in der Gemeinde Leichlingen, im Kreise Solingen ge- legenen, in der Grund- und Gebäudesteuer pro 1872 mit 4 Thlrn. 18 Sgr. 11 Pfg. veranschlagten Im- mobilien, gegen dessen Schuldner, die Eheleute Wilhelm Haas, Gastwirth und Färbereibesitzer, und Wilhelmine geb. Hoppelman, ohne besonderes Gewerbe, beide zu Leichlingen wohnend, am **Donnerstag den 5. September 1872, Nachmittags 3 Uhr**, vor dem königl. Friedensgerichte zu Dpladen für das Erst- gebot von 4000 Thalern öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich: Die Immobilien sind in der Parzellar-Mutter- rolle der Gemeinde Leichlingen unter Art. Nr. 229, Flur

13, Nr. 1187/313, Flurabtheilung an der Brücke, als Hofraum zur Größe von 9 Are 97 Quadratmeter und in der Gebäudesteuer-Rolle unter Nr. 515, als Bohnhaus, Hofraum ohne Garten, Stallgebäude und Scheune eingetragen; sie werden begrenzt nördlich von der Straße von Neusrath nach Leichlingen, östlich von der Wupper, südlich von Wittwe-Doerdenberg und westlich von Friedrich Süß. Das mit Nr. 551 bezeichnete Hauptwohnhaus ist unten mit einem massiv in Ziegelsteinen aufgeführten und verputzten Sockel versehen und unterkellert. Es ist in Fachwerk erbaut und mit Ziegelsteinen ausgefacht, weiß gekalkt und sind die Fachwerkbalken mit Theer angestrichen. Es zeigt in seiner nördlichen Fronte an der Straße von Neusrath nach Leichlingen zwei Fenster mit grau an- gestrichenen Schlagladen und die zweiflügelige grün- angestrichene Hausthüre, sowie in der Etage drei mit grau angestrichenen Schlagladen versehene Fenster. Das Dach ist mit rothen Pfannen gedeckt und hat einen Schornstein. Im östlichen Giebel befinden sich drei und in der ersten Etage ebenfalls drei mit grau angestrichenen Fensterladen versehene Fenster. Ueber dem letzteren sind zwei schmalere Fenster und in der Spitze des Giebels dicht nebeneinander zwei mit Brettern versehene Dachlücken. An das Hauptwohnhaus reiht sich in südlicher Richtung ein Anbau von gleicher Bauart wie das letztere. Derselbe zeigt in östlicher Fronte unten zwei mit Schlagladen versehene Fenster und darüber drei große Fenster. Das Dach ist ebenfalls mit rothen Pfannen gedeckt; an diesen lehnt sich ein kleinerer Anbau. Dieser hat unten ein Fenster und eine Thür, von welcher aus eine hölzerne, aus etwa fünf bis sechs Stufen bestehende Treppe herabführt und oben zwei Fenster. Das Dach ist mit rothen Pfannen ge- deckt und ragt aus demselben, dicht an dem zuerst beschriebenen Anbau ein ca. 8 Fuß hoher Schornstein hervor. An diesem zuletzt beschriebenen stößt ein noch kleinerer Anbau, mit rothen Pfannen gedeckt. Sämmtliche Anbauten sind wie das Hauptwohnhaus in Fachwerk errichtet und mit Ziegelsteinen ausgefacht. Dieselben sind mit Ausnahme des letztern weiß ge- tüncht und die Balken getheert. An den zuletzt be- schriebenen Anbau stößt ein durch Latten verschlossener Zwischenraum. Die südliche Grenze der Immobilien bildet eine massiv in Ziegeln errichtete ca. 8 Fuß hohe Mauer. In seiner westlichen Umfassungsmauer hat der zuerst beschriebene Anbau zwei dicht nebenei- nander befindliche Thüren und zur linken Seite der- selben, welche mehr nördlich ist, ein Fenster, während



sich neben der mehr südlich gelegenen Thür ein großes und in einiger Entfernung davon ein kleines Fenster befinden; in der Etage hat derselbe drei Fenster. In demselben befindet sich unten nördlicherseits ein Pferdehals, mehr südlich von Ersterer, durch eine Mauer getrennt, eine Stube, und dahinter ein, zur Färberei dienender Raum. In der Etage befindet sich ein Tanzsaal. Der zweite Anbau zeigt in westlicher Richtung zwei Fenster, oben und unten, mehr nach Süden eine Thür. An seine westliche Mauer lehnt sich ein kleinerer Anbau, aus Fachwerk erbaut und mit rothen Pfannen gedeckt. Der dritte Anbau zeigt in westlicher Richtung nur eine Thür. Diese letzteren Räume werden anscheinend zur Färberei benutzt. An die südliche Grenzmauer in einem rechten Winkel in westlicher Richtung reiht sich ein massiv in Ziegeln erbautes Gebäude. Dasselbe zeigt in seiner westlichen Fronte zwei grau angestrichene zweiflügelige Thore und dicht daneben je ein Fenster. Mehr nach Süden hin befindet sich eine ca. 4 Fuß hohe grau angestrichene Thüre und daneben dicht neben einander zwei größere Thüren, mit dem gleichen Anstrich versehen. Oben befinden sich in ziemlich weiter Entfernung von einander zwei Fenster. Außerst nördlich befindet sich ein nicht angestrichenes Thor, welches einen Kohlenschuppen verschließt. In gleicher Fronte mit der des Hauptwohnhauses, aber mehr nach Westen hin, befindet sich ein massiv in Ziegeln erbautes, theils zu Wohnungen dienendes Gebäude. Dasselbe zeigt in der Fronte an der Straße zwei und oben vier Fenster, mit grau angestrichenen Schlagladen versehen und ein grau angestrichenes zweiflügeliges Thor, oben mit eisernen Stacheln versehen. Das Dach ist mit blau glafirten Pfannen gedeckt und zeigt einen Schornstein. Dasselbe ist an seiner westlichen Seite mit Schiefer bekleidet. In westlicher Richtung sind die Gebäulichkeiten durch eine ca. drei Fuß breite Gasse von dem Eigenthum der Nachbarin, Wittve Boddenberg, getrennt und münden in diese Gasse zwei mit Holzstäben versehene kleine Fenster. In östlicher Richtung ist das Hauptwohnhaus sowohl als auch die Anbauten durch einen stark sechs Fuß breiten Raum von dem Wupperufer getrennt, an und auf demselben befinden sich mehrere Bäume und Sträucher, sowie eine aus Latten gefertigte Laube. In geringer Entfernung von dieser ungefähr dem vorstehend beschriebenen zweiten Anbau gegenüber, befindet sich eine aus Brettern gezimmerte Bude, welche bis in die Wupper hineinragt und zum Waschen der Wolle dienende Einrichtungen enthält. Die Immobilien werden von den Subhastaten bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Dipladen, den 22. Mai 1872.

Der Friedensrichter: Rübens.

Der Gerichtsschreiber: Lindete n.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Gerichtsschreiber: Lindete n.

**1872.** 943. Auf den Antrag des Carl Georg Better Pionier beim 7. Pionier-Bataillon in Wesel stationirt, extrahirenden Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen gegen den Ackerer Heinrich Knipp zu Schlicken Gemeinde Dorp wohnend, Subhastaten, in Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Dorp im Kreise Solingen gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Dorp unter Artikel 824 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 173 eingetragenen Immobilien am **Mittwoch den 11. September 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 50 Thlrn. auf jede einzelne Parzelle und von 650 Thlrn. auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Schlicken gelegenes, in Lehmfachwerk aufgeführtes, nördlich ca. 7 Meter und südlich ca. 5 Meter langes und 7 Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes, zweistöckiges Wohnhaus, welches östlich mit Eigenthum von Friedrich Lueg verbunden und westlich mit Brettern bekleidet ist. Dasselbe hat nördlich 1 Thüre und 7 Fenster, südlich 4 Fenster und westlich 3 Fenster.

2. Ein daselbst gelegenes, in Ziegelfachwerk aufgeführtes, ca. 4 Meter langes und 4 Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes, einstöckiges Nebenhaus, früher Schmiede, welches südlich mit der nachbeschriebenen Stallung verbunden ist und östlich 1 Thüre, nördlich 2 Fenster und westlich 2 Fenster hat.

3. Eine daselbst gelegene, in Ziegelfachwerk aufgeführte, ca. 4 Meter lange und 4 Meter tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte, einstöckige Stallung, nebst einem in Ziegelfachwerk aufgeführten, ca. 4 Meter langen und 4 Meter tiefen, mit rothen Pfannen gedeckten Anbau, welcher ebenfalls als Stallung benutzt wird. An der Stallung und dem Anbaue befinden sich östlich 2 Thüren und 2 Fenster, südlich 1 Thürloch und westlich 1 Thürloch.

4. Ein daselbst gelegenes, theils in Ziegelfachwerk und theils in Lehmfachwerk aufgeführtes, ca. 6 Meter langes und 5 Meter tiefes, mit rothen Pfannen gedecktes, zweistöckiges Nebenhaus, welches östlich mit Eigenthum von Friedrich Lueg zusammengebaut und westlich mit Brettern bekleidet ist. Dasselbe hat nördlich 1 Thüre und 3 Fenster, südlich 4 Fenster und westlich 1 Fenster.

5. Eine daselbst gelegene, theils in Ziegelfachwerk und theils in Brettern aufgeführte, ca. 7 Meter lange und 7 Meter tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte Scheune, welche westlich 1 Thor hat und nördlich mit der Scheune des Lueg zusammengebaut ist.

6. An Grundfläche der vorbeschriebenen Gebäulichkeiten, Hofraum und Garten daselbst: a. 1 Acre 28 Meter, Flur 7, Nr. 803/748 des Grundstücks, be-



grenzt von Eigenthum des Schuldners, Friedrich Wilhelm Lueg und einem Wege. b. 74 Meter, Flur 7, Nr. 804/748 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum des Schuldners, Friedrich Wilhelm Lueg, Peter Bonnenberg und einem Wege. c. 17 Meter, Flur 7, Nr. 806/749 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum des Schuldners, Friedrich Wilhelm Lueg und einem Wege. d. 35 Meter, Flur 7, Nr. 807/750 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum des Schuldners, Friedrich Wilhelm Lueg und einem Wege, und e. 8 Are 79 Meter, Flur 7, Nr. 802/748 des Grundstücks, begrenzt von Eduard Meyer, Nathanael Everz, dem Wege, Eigenthum der Schuldner und Carl Gottlieb Lange.

7. 46 Are 38 Meter Weide, Sattelsberg, Flur 7, Nr. 792/48 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum des Schuldners, Friederich Böntgen, Daniel Machenbach und Friedrich Wilhelm Lueg.

8. 91 Are 95 Meter Ackerland, Widderterstraße, Flur 7, Nr. 795/161 des Grundstücks, begrenzt von einem Wege, Wilhelm Süßon und Friedrich Wilhelm Lueg.

9. 5 Are 94 Meter Wiese in den Brühlerwiesen, Flur 7, Nr. 796/519 des Grundstücks, begrenzt von dem Wege, Ferdinand Tesche, dem Wege und Friedrich Wilhelm Lueg.

10. 3 Are 79 Meter Wiese, Erlenblech, Flur 7, Nr. 798/569 des Grundstücks, begrenzt von Johann Heinrich von Itter, Johann Nathanael Schlechter, Friedrich Wilhelm Lueg und Peter Bonnenberg.

11. 3 Are 77 Meter Wiese zu Schliden, Flur 7 Nr. 800/736 des Grundstücks, begrenzt von Peter Bonnenberg, Friedrich Wilhelm Lueg und Eduard Meyer.

12. 82 Are 55 Meter Ackerland, Schmiedefeld, Flur 7, Nr. 811/764 des Grundstücks, begrenzt von Carl Gottlieb Lange, einem Wege und Friedrich Wilhelm Lueg.

13. 25 Are 91 Meter Ackerland, Wolfsfeld, Flur 8, Nr. 738/547 des Grundstücks, begrenzt von Peter Richard, einem Wege und Friedrich Wilhelm Lueg.

Diese Immobilien werden von dem Schuldner bewohnt und benutzt, mit Ausnahme des ad 2 beschriebenen Nebenhauses, welches nicht bewohnt wird und des ad 4 gedachten Nebenhauses, welches von David Wupper angeblich miethweise bewohnt und benutzt wird.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuerkataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die auf den Immobilien haftende jährliche Grund- und Gebäudesteuer 4 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 24. Mai 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Kump.

**1838.** 598. Auf Anstehen von Johann Ferdinand Schloeter, Ackerwirth zu Gildenwerth bei Remscheid wohnend, sollen am **Donnerstag, den 11. Juli c.**, Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Remscheid, in dessen Sitzungsstube die nachbenannten, am 14. Dezember vorigen Jahres in Beschlag genommenen, am Mühlenteich, Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, im Kreise Lennep gelegenen, unter Artikel 1114 jener Gemeinde eingetragenen Immobilien gegen: die Erben der am Mühlenteich bei Remscheid verstorbenen Ehefrau des Fabrikbinders Julius Peuler, Maria Catharina geb. Beyer, zeitlebends Ackerwirthin, früher Wittwe des am Mühlenteich verstorbenen Ackerwirths Peter Arnold Pläzer, als: a. Julius Peuler, Fabrikbinder am Mühlenteich bei Remscheid wohnend, b. Eheleute Wilhelm Reichenberg, Metzger und Caroline geborene Pläzer, ohne besonderes Geschäft, beide zu Feld bei Remscheid wohnend, c. Eheleute Kleinschmied Hermann Engels und Mathilde geborene Pläzer zu Scheid bei Remscheid, ersterer z. Engels zugleich als Nebenvormund der Minderjährigen Emma Mine Martin zu Stachelhausen, d. Joseph Martin, Tagelöhner zu Stachelhausen bei Remscheid, als Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Emma Pläzer und als Vormund des mit derselben gezeugten noch minderjährigen Kindes Emma Mine Martin, e. August Schulte, Tagelöhner zu Bruch, jetzt zu Tyrol bei Remscheid wohnend, als Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Emilie Pläzer und des mit derselben erzeugten ebenfalls verstorbenen Kindes Emilie Schulte, f. den emancipirten Minderjährigen Friedrich Wilhelm Pläzer, Schmiedegeselle zu Goldenberg bei Bitttrichhausen, g. den Feilenschmied Eduard Pläzer zu Berghausen, Gemeinde Wermelskirchen, als Curator des vorgenannten emancipirten Minderjährigen Friedrich Wilhelm Pläzer, h. die Eheleute Bandwirther Jaak Schmidt und Juliane geborene Pläzer zu Barmen wohnend, i. Peter Pläzer, Fabrikarbeiter in Herford wohnend, öffentlich für die von dem Extrahenten abgegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, als:

- 1) Wiese, Bruchermiese, groß 106 Ruthen 40 Fuß, oder 15 Are 9 Quadrat-Meter, Flur 4. Nummer 818/397, 398, begrenzt von einem Wege und Johann Gottlieb Gumm und Ehefrau R. Hesse. Erstgebot 20 Thlr.
- 2) Wiese daselbst, groß 1 Morgen 13 Ruth. 10 Fuß, oder 27 Are 39 Quadrat-Meter, Flur 4. Nr. 399, begrenzt von einem Wege und Ferdinand Müller. Erstgebot 40 Thlr.
- 3) Wiese daselbst, groß 62 Ruthen 20 Fuß, oder 8 Are 82 Quadrat-Meter, begrenzt von dem vorigen Müller auf 2 Seiten und einem Wege Flur 4, Nr. 402. Erstgebot 12 Thlr.
- 4) Wiese daselbst, groß 5 Ruthen, oder 71 Quadr. Meter, Flur 4, Nr. 819/403, begrenzt von dem vorigen Gumm und Ehefrau Hesse und den Subhastaten. Erstgebot 1 Thlr.
- 5) Holzung, Stachelhauserberg, groß 71 Ruthen 90



- Fuß, ober 10 Are 20 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 462, begrenzt von einem Wege und Richard Pleß. Erstgebot 6 Thlr.
- 6) Ackerland am Mühlesteich, groß 176 Ruthen 50 Fuß, oder 25 Are 4 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 470, begrenzt von einem Wege, Wilhelm Klein und Julius Gumm. Erstgebot 20 Thlr.
- 7) Hofraum daselbst, groß 29 Ruthen, oder 4 Are 11 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 471, begrenzt von den Subhastaten auf vier Seiten. Erstgebot 8 Thlr.
- 8) Hofraum daselbst, groß 7 Ruthen 20 Fuß, oder 1 Are 2 Quadr.-Meter, Flur 4, Nr. 472, begrenzt von den Subhastaten auf drei Seiten und von einem Wege, mit aufstehendem, früher Nr. 338, nun Nr. 1 bezeichneten, einstöckigen, in Holzfachwerk aufgeführten, mit rothen Pfannen gedeckten Wohnhause; dasselbe ist auf allen Seiten mit Kalk verputzt, hat an der nördlichen Längenseite die Eingangsthüre und ein Fenster, an der östlichen Giebelseite ein kleines Fenster unten und eines im Giebel, an der Südseite zwei Fenster und an der Westseite unten ein Fenster; außerdem ist an letzterer Seite eine Werkstätte angebaut; dieselbe ist einstöckig in Holzfachwerk, mit Kalk verputzt und mit rothen Pfannen gedeckt, hat eine Eingangsthüre aus dem Hause und befinden sich daran zwei Fenster; das Haus wird bewohnt von dem Mitsubhastaten Julius Peuler. Erstgebot 150 Thlr.
- 9) Hausgarten daselbst, groß 57 Ruthen 30 Fuß, oder 8 Are 13 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 473, begrenzt von den Subhastaten, Julius Gumm und einem Wege. Erstgebot 15 Thlr.
- 10) Hofraum daselbst, groß 16 Ruthen 60 Fuß, oder 2 Are 35 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 474, begrenzt von einem Wege und den Subhastaten. Erstgebot 7 Thlr.
- 11) Hofraum daselbst, groß 2 Ruthen 60 Fuß, oder 37 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 475, begrenzt von den Subhastaten auf vier Seiten, mit aufstehendem, früher Nr. 339, nun mit Nr. 2 bezeichneten, einstöckigem Wohnhause; dasselbe ist mit rothen Pfannen gedeckt, auf allen Seiten mit Kalk verputzt; in der nördlichen Seite befindet sich die Eingangsthüre und ein Fenster, an der östlichen Seite zwei Fenster, an der südlichen Seite zwei Fenster und an der westlichen Seite ein Fenster unten und zwei kleine Fenster im Giebel. Unter dem Hause befindet sich eine Schmiede mit einer Thür und vier kleine Fenstern. Bewohnt wird dieses Haus von dem Tagelöhner Josua Beder und dem Fabrikarbeiter Jacob Blank. Erstgebot 100 Thlr.
- 12) Hausgarten daselbst, groß 44 Ruthen 20 Fuß, oder 6 Are 27 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 476, begrenzt von einem Wege, den Subhastaten und Julius Gumm. Erstgebot 15 Thlr.
- 13) Hofraum daselbst, groß 13 Ruthen 30 Fuß, oder

- 1 Ar 89 Quadr.-Meter, Flur 4, Nr. 477, begrenzt von einem Wege und den Subhastaten; mit aufstehendem unter Nr. 2a bezeichneten, als Wohnung eingerichteten, gegenwärtig aber nicht bewohnten Stälchen; dasselbe besteht aus Erdgeschos, ist mit rothen Pfannen gedeckt, in Holzfachwerk aufgeführt und ohne Verputz und Bekleidung, hat eine Eingangsthüre und vier kleine Fenster. Erstgebot 50 Thlr.
- 14) Wiese, Stachelhauserberg, groß 68 Ruth. 40 Fuß, oder 9 Are 70 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 484, begrenzt von Reinhold Krumm und Carl Peter Westerhoff. Erstgebot 10 Thlr.
- 15) Wiese, Heisterbusch, groß 49 Ruthen 50 Fuß, oder 7 Are 2 Quadrat-Meter, Flur 4, Nr. 530a, begrenzt von dem genannten Krumm und Reinhard Trümmer. Erstgebot 6 Thlr.
- 16) Holzung und Ackerland, am Breckenberg; ersteres 5 Morgen 79 Ruthen, oder 1 Hectar 38 Are 87 Quadrat-Meter, und letzteres 70 Ruthen, oder 9 Are 93 Quadrat-Meter groß, Flur 8, Nummer 488/X 1, begrenzt von Gustav Kalsbach und Carl August Berger. Erstgebot 40 Thlr.

Gesamt-Erstgebot 500 Thaler.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die vorbezeichneten Immobilien pro 1871 mit einer Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlrn. und 7 Pfg. belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts dahier zur Einsicht offen.

Dieses Subhastationspatent soll gesetlich bekannt gemacht werden und tritt an die Stelle des Subhastationspatentes vom 18. Januar cr.

Reimscheid, den 27. März 1872.

Der stellvertretende Friedensrichter: Dresden.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

**1339.** 802. Auf den Antrag des geschäftslosen Johann Peter Abraham Jaeger in der Beek, Gemeinde Elberfeld wohnend handelnd in seiner Eigenschaft als Cessionar des in Elberfeld wohnenden Rutschers Ferdinand Köhrig, laut Cessions-Act, aufgenommen vor Notar Borren zu Elberfeld vom 16. November 1869, sollen die nachbeschriebenen durch Verfügung hiesiger Stelle vom 29. Februar 1872 wider die Wittve des geschäftslosen Wilhelm Hofrath, genannt Pilgram, Laura, geborne Engel, ohne Geschäft, in Elberfeld wohnend, als Erbin ihres verlebten Ehemannes in Beschlag genommenen Immobilien am **Freitag den 9. August 1872**, Vormittags 11 Uhr, in öffentlicher Sitzung des hiesigen königl. Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsstelle im neuen Rathhause dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden, nämlich:

Die zu subhastirenden Immobilien bestehen in einem am Halterweg, jetzt Feldstraße genannt, in der Stadtgemeinde und im Kreise Elberfeld gelegenen



in der Parzellen-Mutterrolle der Kirchspielsgemeinde Oberfeld unter Artikel-Nummer früher 1211, jetzt 851 in Flur 5, Grundstücksnummer 1022 mit 41 Ruthen 40 Fuß eingetragenen Gemüsegarten nebst allen gesetzlichen Zubehörungen, insbesondere nebst dem darauf erbauten mit den Nummer 11 und 13 bezeichneten Doppelwohnhaufe nebst Anbau Nummer 15, ausschließlich aber des Hauses Nummer 17 sammt Unterlage, welches früher ebenfalls in Beschlag gelegt worden war, und hinsichtlich dessen Versteigerung von dem Gläubiger Abstand genommen worden ist, begrenzt nördlich von der Feldstraße, östlich von Carl Eduard Rübenstrunk, südlich von Abraham Schreiner und westlich von Gustav Groß und Carl Wallbrecher.

Das Doppelwohnhaus, Nummer 11 und 13, welches massiv gebaut ist und drei Stockwerke enthält, hat in der Fronte im Erdgeschoß zwei Hausthüren und 4 Fenster, in der ersten Etage 6 Fenster, in der zweiten 3 Fenster und in der dritten Etage 2 Fenster. Am Giebel befindet sich eine große runde Oeffnung. An der hinteren Seite dieses Doppelwohnhauses befinden sich im Erdgeschoß und in der ersten Etage je 6 Fenster, in der zweiten Etage 3 Fenster und in der dritten Etage 2 Fenster, am Giebel ist gleichfalls eine große runde Oeffnung. Das Dach ist mit blauen Pfannen bedeckt und befinden sich auf demselben 2 Schornsteine.

Der Anbau, Nummer 15, hat in der Fronte im Erdgeschoß eine Hausthür und 3 Fenster, in der ersten Etage 5 Fenster; an der hinteren Seite des Anbaues befinden sich im Erdgeschoß 2 Fenster und in der ersten Etage 3 Fenster; hinter dem Anbau Nummer 15 ist ein kleiner bretterner Anbau angebracht. Der Anbau Nr. 15 ist in der Fronte mit Kalk verputzt und an der hinteren Seite mit Schiefer beliebt. Auf dem Dache befindet sich ein Schornstein.

Das Doppelwohnhaus, Nummer 11 und 13, wird angeblich miethweise bewohnt von: 1) Peter Döpper, Weber, 2) Richard Weimer, Weber, 3) Wilhelm Strack, Bahnarbeiter, 4) Johann Feid sen., Weber, 5) Carl Köll, Fabrikarbeiter, 6) Carl Grimer, Fabrikarbeiter, 7) Johann Jüttgen, Weber, 8) August Baumann, Bohndiener, 9) Emil Schnepfer, Färber, 10) Wilhelm Feid jun., Weber, 11) Carl Fusch, Handelsmann, 12) Ferdinand Schmitz, Färber.

Der Anbau, Nummer 15, wird angeblich miethweise benutzt von 1) der Subhastatin, 2) deren Mutter Wittwe Engels, 3) Julius Engels, 4) Wilhelm Duding, Nachwächter.

Die Gebäudesteuer beträgt für das laufende Jahr 14 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf.

Das Erstgebot auf die zu versteigernden ein zusammenhängendes Ganzes bildenden Immobilien beträgt 600 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht

eines Jeden offen.

Oberfeld den 15. April 1872.

Der königliche Friedensrichter: gez. Stompf.

Für die richtige Abschrift:

Der königliche Gerichtsschreiber: Schmitz.

**1310.** 954 Das im Hypothekenbuche der Stadt Holten Vol. I. fol. 12 auf den Namen des Anstreichers Johann Knüfermann zu Holten eingetragene Grundstück Katastral-Gemeinde Holten Flur I. Nr. 446 an der krummen Straße mit dem darauf errichteten Hause vermessen zur Größe von 1 Acre 46  $\square$  Meter oder 10 Ruthen 30 Fuß soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **16. Juli d. J.** Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 12 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 17. Juli cr., Mittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 25. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**1311.** 956. Die im Hypothekenbuche von Halbern Vol. VIII. fol. 161 auf den Namen des Tagelöhners Gerhard Becker in der Wittenhorst eingetragenen Grundstücke Katastral-Gemeinde Halbern Flur VI. Nr. 177 nebst Haus Nr. 205, Flur VI. Nr. 181, 183, 615/179, 616/179, 676/175 und 677/175, insgesammt vermessen zur Größe von 3 Morgen 101 Ruthen 20 Fuß oder nach neuem Maße 90 Acre 96 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **4. September 1872**, Morgens 11 Uhr, zu Halbern im Ever'schen Gasthose versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 1 $\frac{69}{100}$  Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 8 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau zu Nees einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht einge-



tragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 7. September 1872, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Rees, den 18. Mai 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.  
Der Subhastationsrichter.

**1312.** 915. Die im Hypothekenbuche von Fischlaken Vol. IX. fol. 319 auf den Namen der Eheleute Johann Ludger Nach und Christine geb. Butenberg eingetragenen Grundstücke der Steuergemeinde Fischlaken, nämlich

Fh. Nr.	Flur	Nr. des Grundstücks.	Flur-Abth.	Cultur-Art.	Größe.		
					Dec.	Ar.	Qu.
1	1	45	Papiermühle.	Ackerla. nd.	.	94	61
2		118/46	A. d. Papiermühle.	Wiese.	.	81	90
3		71	Osterfeld.	Ackerland.	1	53	19
4				dito.	4	02	49
5				dito.	.	76	60
6				dito.	.	76	60
7				dito.	.	76	60
8	2	147	Unterlamp.	Hausgarten.	.	17	42
9		148	dito.	Ackerland.	1	07	18
10		153	Kleine Wiese.	Weide.	.	26	87
11		293/157	bei Maas.	Hofraum u. Hausgart.	.	31	83
12		158	Kleine Wiese.	Garten.	.	12	49
13		159 a.	bei Maas.	Hofraum.	.	00	61
14		159 b.	dito.	Hofraum.	.	00	85
15		294/159	dito.	Weide.	.	14	99
16		295/159	dito.	dito.	.	10	06
17		160	dito.	Ackerland.	.	76	60
18				dito.	1	15	16
19				dito.	1	02	13
20		167	Auf'm hohen Kreuz.	dito.	.	62	64
21	3	2	Moorbusch.	Wiese.	.	58	17
22		34	dito.	Holzung.	10	00	95
23		35	dito.	Ackerland.	.	92	82
24				dito.	1	78	73
25				dito.	.	76	60
26				Wiese.	.	51	06
27		38	Auf'm Steinberg.	Ackerland.	1	94	97

insgesamt vermessen zur Größe von 31 Hektaren 94 Aren 12 □ Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **18. Juli c.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 3791<sup>2</sup>/<sub>100</sub> Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 123 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und

die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau I. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 20. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Werden, den 20. April 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.  
Der Subhastationsrichter.

**1313.** 955. Das im Hypothekenbuche der Feldmark Duisburg Vol. 26 fol. 15 auf den Namen des Schuhmachermeisters Friedrich Düppe zu Duisburg eingetragene Grundstück Katastralgemeinde Duisburg Flur 4 Nr. 1138/423, belegen in der Straße hinter dem Sonnenwall mit dem Hause Sect. 9 Nr. 126 und Stall vermessen zur Größe von 1 Acre 81 □ Met. oder 12 Ruthen 80 Fuß soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **16. Juli c.**, Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 65 Thlr. Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffende Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 17. Juli cr., Mittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 25. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**1314.** 977. Montag, den 10. Juni c., Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle 1 Ladengestell mit Theke, Mobilien aller Art, Betten, Kleidungsstücke u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 31. Mai 1872.

J. g. A.: Hünwindell.

**1315.** 978. Freitag, den 21. Juni c., Vormittags von 9 Uhr, ab sollen in der Königlichen Artillerie-Werkstatt in Deuz diverse Material-Abgänge bestehend in circa 20,000 Kilo Schrot Eisen, u. s. w. 300 Kilo altes Gußeisen, 50 Kilo Messingspähne, 4000 Kilo Eisenspähne, 3000 Kilo Bleiasche, 1200 Kilo



Bleizint, 1500 Kilo Zinkasche, 260 Kilo altes Gummi, 150 Kilo Berg, 100 Kilo Segeltuchabfälle, 3000 Kilo Lederabfälle, 100 Kilo abgeschabte Lederpäne, 50 Kilo Borsten-Abfälle und 50 Kilo Blechabfälle, sowie verschiedene unbrauchbare Werkzeuge und andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen gleichbaare Zahlung verkauft werden.

Deutz, den 31. Mai 1872.

Direction der Artillerie-Werkstatt.

### Aufgebote und Vorladungen.

**1346.** 983. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim Kgl. Polizeigerichte zu Jüchen, ist der Wilhelm Albert Jansen, Pharmaceut, früher zu Jüchen wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Kruse zu Jüchen vom 28. d. M. vorgeladen worden, am **Wittwoch, den 17. Juli d. J.**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Kgl. Polizeigerichts zu Jüchen zu erscheinen um über die Beschuldigung:

„als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein“, das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 31. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: von Guerard.

**1347.** 982. Ein von Fr. Schmidt in Gelsenkirchen am 26. März 1872 an die Ordre der Herren Hüttemann-Korte ausgestellter, auf J. R. Robenbusch in Gelsenkirchen bezogener, von diesem acceptirter und am 4. Juni 1872 in Essen bei Gebrüder Bädeler zahlbarer Wechsel auf Höhe von 150 Thaler 4 Sgr. 3 Pfg. ist verloren gegangen.

Der unbekanntes Inhaber wird daher aufgefordert, binnen 6 Monaten nach dem 4. Juni 1872 diesen Wechsel dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen mit der Verwarnung, daß sonst der Wechsel für kraftlos erklärt wird.

Essen, den 25. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**1348.** 946. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Moers ist der Wilh. Schroer früher zu Ratingen wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Hübner zu Moers vom 21. d. M. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königl. Polizeigerichts zu Moers von **Dienstag, den 6. August 1872**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„in der Nacht vom 30. zum 31. März d. J. gegen 12 Uhr, auf der Landungsbrücke der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Homberg ein Faß Wein geöffnet und aus demselben getrunken zu haben“,

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 25. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.

**1349.** 958. Der Kaufmann L. Studenholz zu Witten an der Ruhr ist nach dem Aktienregister des deutsch-holländischen Aktienvereins für Hüttenbetrieb und Bergbau zu Duisburg Eigenthümer der Aktie Nr. 96 dieses Vereins; der Kaufmann W. Vermeulen nach demselben Register Eigenthümer der Aktie Nr. 97 desselben Vereins.

Beide behaupten, diese Aktien verloren zu haben.

Es werden daher Alle, welche auf diese Aktien als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, hierdurch aufgefordert, den Anspruch in dem auf den **15. Januar 1873**, Mittags 12 Uhr, im Terminszimmer Nr. 8 angeetzten Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit diesem Ansprüche ausgeschlossen und die Aktien für kraftlos erklärt werden.

Duisburg, den 25. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**1350.** 583. Karl Stiene zu Steele will gegen seine Ehefrau, Elisabeth geborene Hope, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, wegen bösslicher Verlassung auf Scheidung der Ehe klagen. Es wird daher der Ehefrau Stiene Elisabeth geborene Hope hiermit aufgegeben, binnen 3 Monaten zu ihrem Ehemanne zurückzukehren und daß dies geschehen, spätestens in term. den **19. Juli d. J.**, Morgens 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Heinzmann Zimmer Nummer 51 nachzuweisen, widrigenfalls derselbe für befugt erklärt wird, die Ehescheidungsfrage wegen bösslicher Verlassung einzulegen.

Essen, den 21. März 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**1351.** 783. Gegen:

1. den Tagelöhner Peter Joseph Beezen aus Buschhofen;
2. den Conditor Heinrich Joseph Hubert Becker aus Ahweiler;
3. den Bäcker Johann Friedrich Santenberg aus Steele;

welche als beurlaubte Reserve resp. Wehrleute ohne Erlaubniß ausgewandert sind, ist auf Grund des §. 360 Nr. 3 St.-G.-B. die Anklage erhoben und Termin zur Verhandlung auf den **15. Juli c.**, Vormittags 12 Uhr, Zimmer Nr. 34 anberaumt.

Die genannten Angeklagten werden aufgefordert zur bestimmten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche dem Richter so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Zu Falle die Angeklagten ausbleiben möchten, wird gegen dieselben mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren.

Essen, den 29. April 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**1352.** 913. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim Kgl. Polizeigerichte M.-Glabbach, ist der



früher zu M.-Glabbach wohnende Schlosser Heinrich Benßen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort durch Act des Gerichtsvollziehers Schwarz zu M.-Glabbach vom 10. Mai cr. vorgeladen, am **Samstag, den 6. Juli d. J.**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu M.-Glabbach zu erscheinen um über die Beschuldigung:

„als Landwehrmann ohne Consens ausgewandert zu sein“  
das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 18. Mai 1872.

Der Ober-Procurator.

**1353.** 917. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Goch sind 1. der Aderer Valentin Minor, früher zu Pfalzdorf; 2. der Kleinhändler Peter Roy, früher zu Althcalcar; 3. der Aderer Joh. Engels; 4. der Schneider Gerhard Martens, beide früher zu Pfalzdorf; 5. der Anstreicher Johann Everhard Kubenkamp, früher zu Goch wohnend; jetzt alle ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Schrübers zu Goch vom 15. v. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Goch von **Samstag, den 6. Juli 1872**, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„als beurlaubte Landwehrmänner ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein“  
das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 22. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: Buß.

**1354.** 959. **Berichtigung.** Unsere, in Nr. 1185, 846 dieses Amtsblattes abgedruckte Bekanntmachung vom 8. d. Mts. benennt in Zeile 4 den Wechselbezogenen irrig als „L. Knipschild jr.“ Derselbe heißt F. Knipschild jr.

Duisburg, den 28. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht.

### Bekanntmachungen.

**1355.** 967. Die zur Ausführung der nachstehenden Telegraphen-Linien:

1. Summersbach-Elpe . . . . .	3,46	Meilen.
2. Gronau-Abans . . . . .	2,67	„
3. Hattingen-Langenberg . . . . .	0,74	„
4. Atolsen-Wolfshagen . . . . .	3,10	„
5. Halle in Westf.-Versmold . . . . .	2,18	„
6. Grefeld-Kempen . . . . .	1,62	„
7. Lindern-Linnich . . . . .	0,66	„

erforderlichen Arbeiten, als

- Zurichten der Telegraphen-Stangen am Lospfende (nur bei Linie 1 bis incl. 4.)
- Transportiren, Aufstellen und Richten der Stangen,
- Herstellen der Seitenbefestigungen (Streben und Drahtanker) incl. Vertheilung des Materials,
- Transportiren und Befestigen der Isolationsvorrichtungen

e. Transportiren und Befestigen des Leitungsdrahtes von 4 Mm. Stärke,

sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind im Bau-Bureau der Unterzeichneten zur Einsicht ausgelegt und werden auch auf portofreien Antrag gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Qualificirte Unternehmer, welche den Nachweis darüber führen können, daß sie Telegraphen-Neuanlagen bereits zur Zufriedenheit ausgeführt haben, werden aufgefordert, ihre mit bestimmter Bezeichnung einer oder mehrerer der vorstehend aufgeführten Linien zu versiehenden Offerten und zwar ad a. bis d. pro Stück, ad e. pro Meile berechnet, unter der Aufschrift:

„Submission auf Uebernahme von Ausführungsarbeiten für die Telegraphen-Linie von N. bis N.“  
bis zum **15. Juni c.**, versiegelt und portofrei an die Kaiserliche Telegraphen-Direction zu Köln einzusenden, in deren Bau-Bureau am gedachten Tage, Vormittags 11 Uhr die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten stattfinden soll. Später eingehende oder den Bedingungen nicht vollständig entsprechende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die Auswahl unter den Submittenten, welche bis zum 1. Juli c. an ihre Offerten gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Köln, den 29. Mai 1872.

Kaiserliche Telegraphen-Direction.

**1356.** 880. Die Brautleute Nagelschmiedegeselle Joseph Silberath von hier und Anna Sier von Löw, Bürgermeisterei Münstermaifeld, haben durch gerichtlichen Act vom 15. April 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 10. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

**1357.** 885. Die dritte Lehrerstelle an der kath. Elementar-Knabenschule zu Werben ist mit dem 1. Juli cr. vacant. Das jährliche Einkommen beträgt 300 Thaler nebst freier Wohnung. Geprüfte Lehrer wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 15. Juni c. bei dem Unterzeichneten melden.

Werben, den 18. Mai 1872.

Der katholische Schulvorstand.

**1358.** 947. Mit dem 15. Juni c. ist in hiesiger Bürgermeisterei eine Polizeifergeanten-Stelle zu besetzen. Das jährliche Gehalt beträgt 240 Thlr. und 30 Thlr. Kleibergelder.

Hierauf Reflectirende, namentlich Civilversorgungsberechtigte, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten unter Vorlegung eines selbst geschriebenen Antrages und der im Besitze habenden Zeugnisse persönlich zu melden.

Vorbeck, den 28. Mai 1872.

Der Bürgermeister-Amts-Verwalter: Paulussen.